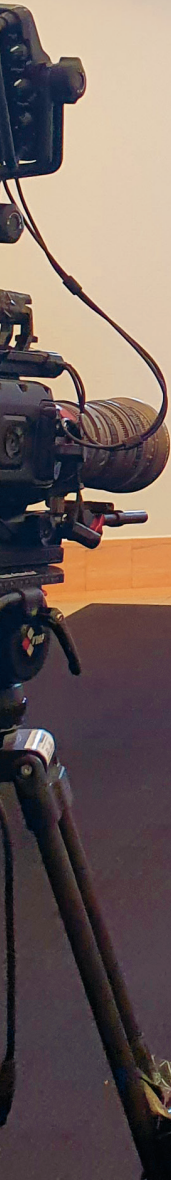


# Jahresbericht 2021

Kommission für Forschungspartnerschaften  
mit Entwicklungsländern (KFPE)



 Akademien der  
Wissenschaften Schweiz

Wissenschaft  
vernetzen



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1 Einleitung und Überblick .....	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2021 .....	3
Jahreskonferenz 2021.....	3
Stärkung der Schweizer Förderung für Nord-Süd Forschung .....	4
Research-Earth .....	4
Nord-Süd Forschung auf Wikipedia .....	4
Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Nord-Süd Forschung .....	5
Einfluss der Digitalisierung auf die Nord-Süd Forschung.....	5
Stärkung von Hybrid-Karrieren zwischen Forschung und Anwendung .....	5
Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft .....	6
Transformative Forschung .....	7
Austausch junge Forschende .....	7
Faktenblatt zu Partizipation in Mega Infrastruktur-Projekten .....	7
Nachhaltiges Unternehmenshandeln in Ländern des Globalen Südens .....	7
Weitere Auftritte und Austausche der KFPE.....	8
Wissenschaftspolitik .....	9
Newsletter, Webseite & soziale Medien .....	9
KFPE intern .....	10
3 Rechnung 2021 .....	11
4 Ausblick.....	12
Anhang .....	13
Mitglieder der KFPE .....	13
Assoziierte Institutionen der KFPE .....	15

## 1. Einleitung und Überblick

Die COVID-19 Pandemie hat eindrücklich vor Auge geführt, wie wichtig internationale Forschungszusammenarbeit im Umgang mit globalen Herausforderungen ist. Die KFPE engagiert sich seit ihrer Gründung für die Stärkung der internationalen Forschungszusammenarbeit der Schweiz mit dem Globalen Süden. Im Jahr 2021 hat die KFPE dafür eine online Konferenz zu transformativer Forschung organisiert und verschiedene Projekte abgeschlossen, weitergeführt oder neu in Angriff genommen.

In Zusammenarbeit mit dem r4d Programm hat die KFPE «Research Earth» entwickelt. Dies ist ein digitaler Globus, der Forschungspartnerschaften der Schweiz mit dem Globalen Süden darstellt. Im Verlauf des kommenden Jahres wird dieser Globus weiterentwickelt um zusätzliche Forschungsprojekte darzustellen. Die Nord-Süd Forschungszusammenarbeit wird neu in einem Artikel auf Wikipedia beschreibt. Der Artikel stellt Themen und Organisationen in diesem Bereich vor und wurde in Zusammenarbeit der KFPE mit Science et Cité geschrieben. Im kommenden Jahr werden junge Forschende nun mit einem Kurs unterstützt, ihre Forschung und Erkenntnisse selbst auf Wikipedia zu beschreiben.

Die Dezember-Ausgabe des Magazins der DEZA «Eine Welt» widmete sich der Rolle der Forschung für die internationale Entwicklungszusammenarbeit. In der Ausgabe wird die Wichtigkeit der Forschung und der Forschungszusammenarbeit für die Bekämpfung der Armut betont. In einem Beitrag wird auch die Arbeit der KFPE vorgestellt.

Die KFPE hat sich mit verschiedenen Forschenden aus der Schweiz und dem Globalen Süden ausgetauscht um zu verstehen, wie die COVID-19 Pandemie die Nord-Süd Forschungszusammenarbeit beeinflusst hat. Zudem ist die KFPE der Frage nachgegangen, wie die Digitalisierung die Nord-Süd Forschung verändert. KFPE Präsident, Thomas Breu, hat zusammen mit weiteren Autorinnen und Autoren einen Artikel zur internationalen Mobilität von Doktorandinnen und Doktoranden publiziert. Eine Studie der KFPE und des SwisSTPH hat analysiert, wie Wissenschaft und Praxis an Forschungsinstitutionen in Afrika verknüpft werden und wie diese Verknüpfung gefördert werden kann um lösungsorientierte Nachhaltigkeitsforschung zu stärken. Ein weiterer Bericht der KFPE beschreibt Chancen und Risiken für die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft in der Nord-Süd Forschung. Dieser unterstützt Forschende bei der Planung solcher Zusammenarbeit.

Auch im laufenden Jahr engagiert sich die KFPE in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen in spannenden Projekten für die Förderung und Stärkung der Nord-Süd Forschungszusammenarbeit der Schweiz .

## 2. Aktivitäten und Ereignisse im Jahr 2021

### Jahreskonferenz: Transformative Research – The New Imperative in Science?

Die KFPE Konferenz zu «Transformative Research – The New Imperative in Science?» in Zusammenarbeit mit SUDAC hat am 7. Mai 2021 stattgefunden. Die Konferenz fand aufgrund von Versammlungsbeschränkungen wegen COVID-19 online statt. Die Podiumsdiskussion und mehrere Präsentationen wurden im Haus der Universität in Bern aufgezeichnet und über eine Webplattform live gestreamt. Das Titelbild des Jahresberichts gibt einen Einblick in die Produktion des Live-Streams. Nach einer Begrüssung von SUDAC Präsident Franco Gervasoni führte KFPE Präsident Thomas Breu mit einer spannenden Präsentation in die Thematik der transformativen Forschung ein. Nicolas Randin präsentierte die Erwartungen der DEZA an transformative Forschung und deren Förderung durch die DEZA. Inza Koné, Leiter des Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire erklärte in einem Interview mit Laurent Goetschel, wie die Nord-Süd Forschung nach COVID-19 gestärkt werden könnte. Hilda Liswani, Swetha Rao Dhananka und Hans-Peter Egler stellten in einer virtuellen Break-out Session Beispiele für innovative transformative Nord-Süd Forschungsprojekte vor und an der abschliessenden Podiumsdiskussion erörterten Christian Frutiger, Leiter der Globalen Zusammenarbeit bei der DEZA, Maria Peyro Voeffray, Leiterin Internationale Beziehungen beim SBFI, Hans-Peter Egler, Leiter Public Affairs bei Southpole, und Jürg Utzinger, Leiter SwissTPH Fragen zur Zukunft transformativer Nord-Süd Forschung und deren Förderung. Marcel Tanner rundete mit seinem Schlusswort die Konferenz ab. Aufzeichnungen aller Präsentationen und Diskussionen sind auf der [KFPE Webseite](#) abrufbar.

Die Veranstaltung war die erste online Konferenz der KFPE. Mit 122 Teilnehmenden ist die Zahl im Schnitt der letzten Jahre. Eine Teilnahmen aus dem Globalen Süden und anderen Regionen der Schweiz wurden durch das virtuelle Format erleichtert und verschiedene Tools ermöglichten spannende Formen für den virtuellen Austausch, mit Präsentationen, einer live-Zuschaltung für ein Interview, dem Austausch in kleineren Gruppen, einer interaktiven Karte und der Möglichkeit schriftlich Fragen an Vortragenden und Podiumsteilnehmende zu stellen. Eine technische Panne beim Interview mit Inza Koné erinnerte aber auch an die Tücken solcher Veranstaltungen. Zudem fehlte einigen Teilnehmenden der informelle Austausch im Anschluss an die Konferenz.

Die Jahreskonferenz 2022 fand am 3. Juni in Bern zum Thema «Swiss North-South Collaboration in research and education: A sustainable model for the future» statt. Neu begleitete eine Reihe von online Workshops vor und nach der Konferenz das physische Treffen in Bern. Dieses neue Format ist ein Versuch um zusätzliche Austauschmöglichkeiten zu diversen methodischen und inhaltlichen Themen der Nord-Süd Forschung zu bieten und die Vernetzung zu fördern.

### Stärkung der Schweizer Förderung für Nord-Süd Forschung

Die Frage, wie die Nord-Süd Forschung der Schweiz besser gefördert werden könnte wurde an der Jahreskonferenz der KFPE und an der Podiumsdiskussion zu «Research for Societal Transformation» am Sustainability Science Forum ausführlich diskutiert. Eine Studie von Alexandra Hofmänner, Privatdozentin an der Uni Basel, zu Schweizer Förderinstrumenten für die Nord-Süd Forschung zeigt zudem auf wo diese noch verbessert und besser koordiniert werden müssen. Eine Publikation von Ergebnissen dieser Studie ist für Mitte 2022 geplant. Für die Entwicklung von Ideen und Konzepten zur Stärkung der Nord-Süd Forschung arbeitet die KFPE zudem eng mit dem Swissuniversities

Development and Cooperation Network SUDAC und internationalen Partnerorganisationen zusammen.

### Research-Earth

Research-Earth ist ein digitaler Globus auf welchem die Forschungspartnerschaften der Schweiz mit Ländern des Globalen Südens dargestellt werden können. Dieser Globus dient Forschenden zur Koordination ihrer Forschungsarbeiten und zur Vernetzung mit neuen Forschungspartnern. Dafür hat die KFPE zusammen mit den Programmverantwortlichen des r4d-Programms des SNF und OVA-Partners einen digitalen Globus entwickelt. Dieser Globus ist für alle unter [research-earth.ch](https://research-earth.ch) abrufbar.

Im Jahr 2022 wird die zugrundeliegende Datenbank für die Darstellung der Forschungspartnerschaften weiterentwickelt, um alle Forschungspartnerschaften der Schweiz mit Ländern des Globalen Südens darstellen zu können.

### Nord-Süd Forschung auf Wikipedia

Wikipedia ist eine der meistbesuchten Webseiten der Schweiz, welche viele Menschen dazu dient, sich zu wissenschaftlichen Themen zu informieren. Damit ist Wikipedia eine wichtige Plattform um mit der Nord-Süd Forschung der Schweiz eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Um Wissenschaft und Forschungserkenntnisse nachhaltig auf Wikipedia zu kommunizieren, müssen wichtige Akteure, aktuelle Forschungsergebnisse und Erkenntnisse, sowie die Wirkung der Nord-Süd-Forschung auf Wikipedia präsentiert werden. Im Jahr 2021 hat die KFPE zusammen mit Matthias Amman von Science et Cité einen [Wikipedia-Artikel](#) zur Nord-Süd Forschungszusammenarbeit verfasst und auf Deutsch und Englisch auf Wikipedia publiziert. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung der SCNAT ein Wikipedia-Artikel zum Thema Unternehmensverantwortung publiziert. Dieser Artikel beschreibt Erkenntnisse aus dem Projekt «Unternehmensverantwortung» aus dem Jahr 2020. Im nächsten Jahr werden Nord-Süd Forschende aus der Schweiz und dem Globalen Süden unterstützt selbst Artikel zu Themen ihrer Forschung zu publizieren und so zur Erweiterung des Wissensschatzes auf Wikipedia beizutragen.

### Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Nord-Süd Forschung

Die COVID-19 Pandemie hat starke Auswirkungen auf die Nord-Süd Forschungs-zusammenarbeit. Die KFPE führte sieben Interviews mit Forschenden aus der Schweiz und dem Globalen Süden um mehr über diese Auswirkungen zu erfahren. Diese Interviews und eine Sammlung von Publikationen zu dieser Thematik stehen interessierten Personen auf der [Webseite der KFPE](#) zur Verfügung. Erkenntnisse aus dieser Arbeit werden im Jahr 2022 zusammengefasst und publiziert. Für die interviewten Forschenden war der Austausch spannend und hilfreich um zu diskutieren, wie sie mit Auswirkungen der Pandemie umgehen können. Für die Interviews wurde die KFPE durch Anna von Sury unterstützt.

### Einfluss der Digitalisierung auf die Nord-Süd Forschung

Die Digitalisierung beeinflusst auch die internationale Zusammenarbeit und Nord-Süd Forschungspartnerschaften. Einerseits verändern sich durch die Digitalisierung Themenfelder der Nord-Süd Forschung. Andererseits beeinflusst die Digitalisierung Nord-Süd Forschungspartnerschaften direkt mit neuen Möglichkeiten in den Bereichen Daten-Erhebung, -Management und -Analyse, Kommunikation, etc., aber auch neuen Herausforderungen wie Teilhabe, Datensicherheit und -qualität, etc. Mit diesem Projekt wurde der Einfluss der Digitalisierung auf die Nord-Süd Forschung analysiert und aufgezeigt, wie neue Möglichkeiten genutzt werden können und wie mit Herausforderungen umgegangen werden kann. An einem Stakeholder-Dialog tauschten sich Forschende, Forschungsförderer und Vertreterinnen und Vertreter aus der Zivilgesellschaft aus der Schweiz und dem Globalen Süden zu dieser Thematik aus. Die Erkenntnisse aus diesem Austausch werden auf der Webseite der KFPE präsentiert und sollen Forschenden helfen Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen und sich für neue Risiken zu wappnen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Jean-Daniel Strub von ethix umgesetzt.

### Stärkung von Hybrid-Karrieren zwischen Forschung und Anwendung für nachhaltige Entwicklung

Eine erste Studie im Jahr 2020 hat Vorteile und Herausforderungen von Hybrid-Karrieren im Spannungsfeld zwischen Nord-Süd Forschung und Entwicklungspraxis aufgezeigt. Erkenntnisse daraus wurden im Jahr 2021 in einem [wissenschaftlichen Paper](#) und einem [Policy Brief](#) publiziert. Forschende und Forschungseinrichtungen, welche in der Nord-Süd Forschung Wissenschaft und Praxis proaktiv verknüpfen, stärken die Praxisrelevanz von Forschungsprojekten und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der SDGs. Eine solche Verknüpfung erhöht zudem die Beschäftigungsfähigkeit von Forschenden auch ausserhalb des akademischen Bereichs und Forschungseinrichtungen erhalten einen flexibleren Zugang zu Ressourcen und Partnern. Teilweise leidet jedoch bei der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis die Effizienz, die wissenschaftliche Qualität oder die Umsetzung von Erkenntnissen von Forschungsprojekten. Zudem fehlen Karrieren und Stellen für Forschende innerhalb des Spannungsfelds zwischen Praxis und Wissenschaft.

In einer weiteren Studie wurde nun durch Jasmina Saric und Salomé Gass vom SwissTPH erörtert welche Rolle Hybrid-Karrieren an afrikanischen Forschungsinstituten spielen. Insgesamt wurden dazu 24 Forschungsinstitute in Afrika befragt. Erkenntnisse aus dieser Befragung werden im Jahr 2022 in einem wissenschaftlichen Paper publiziert. In diesem Jahr werden nun Erkenntnisse aus beiden Studien zusammengeführt und durch Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden Empfehlungen formuliert, wie Hybrid-Karrieren und die Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft besser gefördert werden können.

### Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft in der Nord-Süd Forschung

Eine engere Zusammenarbeit der Forschung mit dem Privatsektor, staatlichen Stellen und der Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen bietet Möglichkeiten für neue Forschungsansätze und wird auch in der Nord-Süd Forschung zunehmend verlangt. Diese Form der Zusammenarbeit stellt Forschende vor neue Herausforderungen. Mit diesem Projekt hat die KFPE Chancen und Risiken dieser Zusammenarbeit erörtert und analysiert welche Stärken und Schwächen die Forschung für diese Zusammenarbeit mitbringt.

Durch einen Stakeholder-Dialog, der über mehrere Anlässe stattfand, tauschten sich Forschende und Vertreterinnen und Vertreter von Forschungsförderorganisationen, dem Privatsektor, staatlichen Stellen, der Zivilgesellschaft und von Nichtregierungs-organisationen zu Chancen und Risiken, sowie den Stärken und Schwächen der Forschung aus. In einem [Bericht](#), der Ende Jahr veröffentlicht wurde, werden die Erkenntnisse aus diesem Dialog zusammengefasst um die verschiedenen beteiligten Stakeholdergruppen bei deren Zusammenarbeit zu unterstützen. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Alex Gertschen vom Center for Global Studies der Uni Bern umgesetzt.

Als Folgeprojekte ist in Zusammenarbeit mit swisspeace ein Projekt zur Zusammenarbeit der Nord-Süd Forschung mit privatwirtschaftlichen Unternehmen ausserhalb der Forschung geplant.

### Transformative Forschung

Am [Sustainability Science Forum](#) am 30.11.2021 leitete die KFPE eine Podiumsdiskussion zu «Research for Societal Transformation» mit Dr. Johanna Jacobi von der ETH Zürich, Tatjana von Steiger von der Wyss Academy und Dr. Joëlle Mastellic von der HES-SO Valais. Die Diskussionsteilnehmerinnen präsentierten verschiedene Ansätze für transformative Forschung und diskutierten mit dem Publikum, was transformative Forschung auszeichnet und wie diese besser gefördert werden kann. Die KFPE beteiligt sich künftig an einem Projekt der SCNAT zu transformativer Forschung.

### Austausch junge Forschende

Es fanden erste Austausche der Geschäftsstelle mit jungen Forschenden statt um deren Bedarf für Austausche abzuklären. Aufgrund der COVID-19 Pandemie fanden im Jahr 2021 jedoch noch keine Austauschveranstaltungen statt. Diese sind nun für das Jahr 2022 geplant.

### Faktenblatt zu Partizipation in Mega Infrastruktur-Projekten

Mega Infrastruktur-Projekte (MIP) haben grosse Auswirkungen auf das Leben von betroffenen Menschen im Globalen Süden. Ein Faktenblatt der KFPE bringt Erkenntnisse zu MIP von verschiedenen Schweizer Forschenden zusammen und synthetisiert diese. Während dieses Faktenblatt einerseits dazu beiträgt, die langfristige Auswirkungen von MIPs anhand konkreter Beispiele aufzuzeigen, an denen auch Schweizer Akteure beteiligt sind, wird andererseits anhand des Beispiels der West-Ast Verbindung in Biel eine Diskussion um alternative Möglichkeiten angeregt. Des Weiteren geht das Faktenblatt der Frage nach, ob und wie in Zukunft durch partizipativere Methoden eine sozial- und ökologisch nachhaltige Umsetzung von MIPs in unterschiedlichen Kontexten angestrebt werden kann. Das Faktenblatt zeigt Akteuren auf staatlicher sowie privatwirtschaftlicher Ebene alternative Möglichkeiten für die Planung und Umsetzung solcher Projekte und macht partnerschaftliche Schweizer Forschung in diesem Bereich bekannt.

Für das Erstellen des Faktenblatts fand am 16. Juni 2021 ein Stakeholder-Dialog mit Schweizer Forschenden aus diesem Bereich statt. Das Faktenblatt wird in Zusammenarbeit mit Tobias Haller vom Institut für Sozialanthropologie der Uni Bern verfasst und in der ersten Hälfte des Jahres 2022 publiziert.

### Nachhaltiges Unternehmenshandeln in Ländern des Globalen Südens

Erkenntnisse aus dem Faktenblatts «Kleiner Staat, grosse Unternehmen» zur Rolle der Schweiz bei der Regulierung der wirtschaftlichen Globalisierung wurden in Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung der SCNAT in einem Wikipedia-Artikel zu Unternehmensverantwortung publiziert. Zudem organisierte die KFPE einen Workshop mit Teilnehmenden aus der Verwaltung und Privatwirtschaft zu Erwartungen der teilnehmenden privatwirtschaftlichen Unternehmen an Regulierungen für die wirtschaftliche Globalisierung. Der Bericht [«Nachhaltiges Unternehmenshandeln in Ländern des Globalen Südens»](#), welcher im Jahr 2021 publiziert wurde, präsentiert die aufschlussreichen Resultate aus diesem Austausch. In einem [Interview](#) und [Blogbeitrag](#) bei Global Compact fasst Alex Gertschen zusammen, dass der Druck auf Unternehmen nachhaltig zu handeln zugenommen hat, dies in Ländern des Globalen Südens für KMU besonders herausfordernd ist und der Bund Schweizer KMU dabei noch besser direkt und indirekt unterstützen sollte. Die KFPE setzte dieses Projekt zusammen mit Alex Gertschen (Center for Global studies), Elisabeth Bürgi Bonanomi (Centre for Development and Environment) und Isabelle Providoli (Centre for Development and Environment) der Universität Bern, um.

### Weitere Auftritte und Austausche der KFPE

Am 11. März hat Fabian Käser die KFPE Prinzipien am virtuellen Graduiertenkurs «Ethics and Security in “Field Research” for Development Economics» der Uni Heidelberg, München und Göttingen präsentiert und diskutiert. Der Austausch mit elf Doktorierenden und Forschenden zu den KFPE Prinzipien war spannend um zu verstehen, wie sie mit Herausforderungen rund um Forschungspartnerschaften umgehen und wie die KFPE Prinzipien sie dabei unterstützen können. Zudem erlauben solche Austausche die KFPE Prinzipien weiter bekannt zu machen.

Die Geschäftsstelle der KFPE hat sich an der Planung eines Projekts des Centre for Development and Environment (CDE) zu Conflict and Ethics Sensitivity und am Food System Dialoge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit beteiligt. An der SDSN Assembly am 28. April hat Fabian Käser Diskussionen von Kleingruppen zu den globalen Dimensionen von Nachhaltigkeitsthemen moderiert. Am Sustainability Science Dialogue mit swisspeace am 26. Oktober und bei einem Auftritt an der Podiumsdiskussion des Treffens der internationalen Donors Harmonisation Group vom 10.-12. November in Basel hat Fabian Käser die Wichtigkeit von partnerschaftlicher Forschungszusammenarbeit hervorgehoben.

Zudem hat sich die KFPE regelmässig mit verschiedenen internationalen Organisationen, wie COHRED, das Global Development Network, inasp, SFIAR, UKCDR und the Guild ausgetauscht.

## Wissenschaftspolitik

Die KFPE hat an der Stellungnahme der Akademien Schweiz zur Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundes mitgearbeitet und insbesondere auf länderübergreifende Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung hingewiesen und eine bessere Erforschung dieser Zusammenhänge durch transnationale Forschungspartnerschaften gefordert.

KFPE Präsident Thomas Breu hat in der beratenden Kommission für Internationale Zusammenarbeit des Parlaments Trends und Perspektiven in der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Entwicklungszusammenarbeit aufgezeigt und Ansätze für die Zukunft präsentiert.

## Newsletter, Webseite & soziale Medien

Für die Kommunikation hat die KFPE im vergangenen Jahr mehrere Newsletter verschickt, sowie die Webseite der KFPE und zwei Kanäle auf sozialen Medien betrieben.

Mit dem KFPE Newsletter informiert die KFPE über allgemeine Neuigkeiten zu Finanzierungsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kursen und Publikationen im Bereich der Nord-Süd Forschung der Schweiz. Die KFPE hat im Jahr 2021 fünf Newsletter und einen Newsflash verschickt. Die Zahl der Newsletter-Abonnantinnen und -Abonnenten konnte von 493 auf 542 erhöht werden. Zudem konnte die KFPE fünf Meldungen im Newsletter der SCNAT publizieren. Auch von verschiedenen Projektpartnern wurden Meldungen zu laufenden Projekten über deren Kanäle versendet. Beispielsweise Science et Cité haben in ihrem Newsletter über den neuen Wikipedia-Artikel informiert oder OVA-Partners hat die Entwicklung von «Research-Earth» beschrieben.

Die Webseite der KFPE wurde mehr als 18'000-mal besucht, was zu über 33'000 Seitenaufrufen geführt hat. Die Unterseite zu Finanzierungsmöglichkeiten und Stipendien, sowie zur KFPE, zu den 11 Prinzipien und zu Neuigkeiten wurden am meisten konsultiert. Die Webseite wird kontinuierlich überarbeitet und angepasst um die Übersicht zu verbessern und Aktualität zu garantieren.

Auch über die sozialen Medien kann die KFPE ein grosses und breites Publikum erreichen. Sowohl auf Twitter, unter «@KFPE\_CH», wie auch auf LinkedIn, unter «KFPE\_CH» konnte die Anzahl Follower erhöht werden (LinkedIn: von 591 auf 748, Twitter: von 406 auf 576). Die Kanäle auf den sozialen Medien sind damit wichtige Kommunikationsinstrumente der KFPE. Jon-Andri Lys unterstützt die KFPE bei ihren Aktivitäten in den sozialen Medien.

Die Auftritte der KFPE auf der eigenen Webseite, den beiden aktiv betriebenen Kanäle auf den sozialen Medien und der Newsletter der KFPE erweisen sich als wichtiges Instrument für die Kommunikation und ermöglichen es regelmässig ein breites Publikum zu erreichen und Neuigkeiten der assoziierten Institutionen zu verbreiten.

### KFPE intern

**Mark Herkenrath** ist auf Ende 2021 als Mitglied der KFPE Kommission zurückgetreten. Als Stellvertretender Geschäftsführer bei Transparency International Schweiz arbeitet er weiterhin mit einem ausgeprägten Fokus auf den Globalen Süden, hat jedoch nicht mehr Zeit sich als Mitglied der Kommission der KFPE einzubringen. Die KFPE dankt ihm herzlich für sein Engagement in der KFPE und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

**Andrea Landolt** wird neues ex-officio Mitglied des Schweizerischen Nationalfonds. Sie ersetzt **Stephanie Hoppeler**. Die KFPE dankt Stephanie Hoppeler herzlich für ihren engagierten Einsatz für die KFPE und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Andrea Landolt.

### 3. Rechnung 2021

Wie in den Vorjahren wurde die Buchhaltung 2021 von der SCNAT geführt und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Susanne Hodler und Eurico Nganga herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

#### a) Ausgaben

	Budget	Ergebnis
<b>I KFPE-Grundauftrag</b>		
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Webseite, Rente, etc.	130'000	126'247
<b>II Projekte</b>		
Jahreskonferenz 2021	12'000	17'538
Schweizer Förderung der Nord-Süd Forschung	30'000	3'600
Research-Earth	20'000	38'190
Nord-Süd Forschung auf Wikipedia	10'000	10'000
Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Nord-Süd Forschung	5'000	1'243
Einfluss der Digitalisierung auf die Nord-Süd Forschung	20'000	19'260
Hybrid-Karrieren für nachhaltige Entwicklung	15'000	15'000
Zusammenarbeit mit dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft in der Nord-Süd Forschung	20'000	20'676
Transformative Forschung	10'000	10'000
Austausch junge Forschende	3'000	0
Faktenblatt Mega Infrastruktur-Projekte	15'000	10'000
<b>III Rückstellungen</b>		
Rückstellungen	0	47'367
<b>Ausgaben Total</b>	<b>290'000</b>	<b>319'120</b>

#### b) Einnahmen

	Budget	Ergebnis
Grundbeitrag SCNAT	50'000	50'000
Grundbeitrag SNF	50'000	50'000
Grundbeitrag DEZA	50'000	50'000
Projektbeiträge DEZA	70'000	70'000
Beiträge Mitgliederorganisationen	60'000	56'400
Beitrag SUDAC an Jahreskonferenz	0	8'195
Beitrag r4d Programm an Research Earth	10'000	27'420
Auflösung Rückstellungen	0	7'105
<b>Einnahmen Total</b>	<b>290'000</b>	<b>319'120</b>

Alle Angaben sind in CHF

#### 4. Ausblick 2022

Mit der kontinuierlichen Unterstützung durch DEZA, SNF, SCNAT und den assoziierten Institutionen können im laufenden Jahr verschiedene spannenden Projekte umgesetzt werden.

In Zusammenarbeit mit Alexandra Hofmänner lässt die KFPE die aktuelle Förderlandschaft der Schweiz für die Nord-Süd Forschungszusammenarbeit analysieren. Erste Erkenntnisse aus der Analyse werden an der Jahreskonferenz am 3. Juni vorgestellt. Das Projekt «Decolonising South-North Research Partnerships» in Zusammenarbeit mit Ravaka Andriamihaja vom CDE provoziert eine kritische Auseinandersetzung mit dem KFPE Leitfadensystem und allgemein der Forschungszusammenarbeit der Schweiz mit dem Globalen Süden. Dieses Projekt trägt dazu bei, verbleibende koloniale Strukturen der Forschungszusammenarbeit zu überwinden. Eine Studie von Jasmina Saric vom SwissTPH zeigt auf, wie Personen und Organisationen, die sowohl in der Forschung, wie auch in der Praxis tätig sind, lösungsorientierte Nachhaltigkeitsforschung in der Schweiz und im Globalen Süden stärken und wie eine solche Verknüpfung gefördert werden kann. Gemeinsam mit dem Global Forum on Agricultural Research and Innovation (GFAR) entwickelt die KFPE zudem einen Leitfadensystem zur Evaluation von Forschungspartnerschaften. Ein weiteres Projekt mit swisspeace befasst sich mit der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor in der Nord-Süd Forschung.

Der digitale Globus der Schweizer Nord-Süd Forschung, «Research Earth», wird weiterentwickelt um zusätzliche Forschungspartnerschaften darstellen zu können. Bis Ende Jahr sollen alle Forschungspartnerschaften der Schweiz mit dem Globalen Süden auf dem Globus dargestellt werden können. Mit einem Kurs von Science et Cité und der KFPE werden junge Forschende unterstützt, ihre Forschung und Erkenntnisse selbst auf Wikipedia darzustellen und so mehr Wissen zu Themen aus dem Globalen Süden und zu Perspektiven aus dem Globalen Süden auf globale Themen auf dieser Plattform zur Verfügung zu stellen. Auch das Faktenblatt zu Schweizer Forschung zu Mega Infrastruktur-Projekten wird im Verlauf des laufenden Jahrs publiziert.

Bern, Juni 2022

Prof. Dr. Thomas Brey  
Präsident der KFPE

Dr. Fabian Käser  
Leiter der KFPE

**KFPE Mitglieder** (Stand 1.1.2022)Präsident

**Breu** Thomas, Prof. Dr.  
CDE, Centre for Development and Environment  
Universität Bern  
Mittelstrasse 43  
3012 Bern  
031 684 30 58  
thomas.breu@cde.unibe.ch

Mitglieder ad personam

**Goetschel** Laurent, Prof. Dr.  
swisspeace  
Steinengraben 22  
4051 Basel  
061 551 56 57  
laurent.goetschel@swisspeace.ch

**Guenat** Dominique, Prof. Dr.  
HAFL, Berner Fachhochschule  
Länggasse 85  
3052 Zollikofen  
031 910 21 74  
dominique.guenat@bfh.ch

**Günther** Isabel, Prof. Dr.  
NADEL – ETH Zürich  
Clausiusstrasse 37  
8092 Zürich  
044 632 87 50  
isabel.guenther@nadel.ethz.ch

**Hostettler** Silvia, Dr.  
EPFL Sustainability  
Tech4Impact Initiative  
BS 101, Station 4  
1015 Lausanne  
021 693 60 76  
silvia.hostettler@epfl.ch

**Jütersonke** Oliver, Dr.  
The Graduate Institute, IHEID  
Chemin Eugène-Rigot  
1202 Genève  
022 908 57 36  
oliver.jutersonke@graduateinstitute.ch

**Kraemer** Klaus, Dr.  
Sight and Life Foundation  
PO Box 2116  
4002 Basel  
061 815 87 56  
klaus.kraemer@sightandlife.org

**Lüthi** Christoph, Dr.  
Eawag-Sandec  
Überlandstrasse 133  
8600 Dübendorf

058 765 56 14  
luethi@eawag.ch

**Michaelowa** Katharina, Prof. Dr.  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Zürich  
Affolternstrasse 56  
8050 Zürich

044 634 48 81  
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

**Utzinger** Jürg, Prof. Dr.  
Schweizerisches Tropen- und  
Public Health-Institut (Swiss TPH)  
Socinstrasse 57  
4051 Basel

061 284 81 29  
juerg.utzinger@unibas.ch

#### Mitglieder ex-officio

**Landolt** Andrea, Dr.  
Schweizerischer Nationalfonds  
Wildhainweg 3  
3001 Bern

031 308 24 09  
andrea.landolt@snf.ch

**Wyser** Nathalie  
DEZA / Analyse & Politik  
3003 Bern

058 462 11 60  
nathalie.wyser@eda.admin.ch

#### Mutationen

Rücktritt von ad personam Mitglied Prof. Dr. Mark Herkenrath.

Dr. Andrea Landolt, ex-officio Mitglied des Schweizerischen Nationalfonds ersetzt Dr. Stephanie Hoppeler.

## KFPE-assoziierte Institutionen sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter

### Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Philippe Müller
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Marius Herrmann
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Nathalie Wyser
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	W. Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Gruppe Entwicklung und Transition	Thomas Knecht

### Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Prof. Dr. Dominique Guenat
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Prof. Dr. Thomas Breu
EMPA, Technology and Society Lab	Heinz Böni
EPFL School of Architecture, Civil and Environmental Engineering	Dr. Silvia Hostettler
ETH for Development, ETH Zürich	Dr. Adina Rom
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugli
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)	Rosmarie Büchi
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Dr. Gülcan Akkaya
Geographisches Institut, Universität Zürich	Prof. Dr. Benedikt Korf
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Dr. Oliver Jütersonke
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. L. Heckendorn Urscheler
Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen, PH Zug	Dr. Carola Mantel
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Global Affairs, Universität Zürich	Dr. Sara Elmer
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Prof. Dr. C. Valsangiacomo
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Sanitation, Water and Solid Waste for Development, SANDEC / EAWAG	Dr. Christoph Lüthi
Zürcher Fachhochschule	Dr. Reto Thaler

#### Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	Kathrin Spichiger
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Foundation	Dr. Ann Aerts
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Dr. Andrea Landolt
Sight and Life Foundation	Dr. Klaus Kraemer

#### Mutationen

ETH Zürich: ETH for Development übernimmt Mitgliedschaft von ETH Global. Dr. Adina Rom ersetzt Patricia Heuberger.

Schweizerischer Nationalfonds: Dr. Andrea Landolt ersetzt Dr. Stephanie Hoppeler.

Fachhochschule Westschweiz ist ausgetreten.



Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)  
Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE)  
Haus der Akademien • Laupenstrasse 7 • Postfach • 3001 Bern • Schweiz  
+41 31 306 93 49 • [kfpe@scnat.ch](mailto:kfpe@scnat.ch) • [kfpe.scnat.ch](http://kfpe.scnat.ch) 🐦 [@KFPE\\_CH](https://twitter.com/KFPE_CH)